

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz, und Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Fest-Tagen in der Kirche zu St. Moritz ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1766

VD18 13046713

Am Tage der Himmelf. Christi 1766. Evang. Marc. 16, 14 - 20.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195056

Am Tage der Himmelf. Christi 1766.

Evang. Marc. 16, 14:20.

Eingang: Eph. 2, 4:6. Gott, der da reich ist von 1c.

1. Wenn Paulus das unergründliche Verderben der Menschen nach dem Fall beschrieben hatte, v. 1:3. so leitet er unsere Betrachtung auf die große und überschwängliche Barmherzigkeit, Gnade und Liebe Gottes. Diesen Reichthum, diesen Ueberfluß der Barmherzigkeit Gottes hatten die gläubigen Epheser bereits erfahren, und genossen ihn noch täglich; daher suchet der Apostel sie durch die Erinnerung ihres vormaligen unseligen Zustandes zur Verabscheuung der Sünde, und durch die Vorhaltung der erlangten Gnade Gottes zur dankbaren Erkenntniß derselben zu bewegen.

2. Die Wohlthat selbst, welche er der Barmherzigkeit Gottes zuschreibet, ist ihre Befehrung und Sinnesänderung.

a. Zu derselben rechnet Paulus theils die Auferweckung zum geistlichen Leben, theils die Versetzung in das himmlische Wesen, v. 5. 6.

b. Den Grund davon findet er in Christo Jesu. Gott hat uns samt Christo auferwecket 1c. Wie Christus auferwecket und in den Himmel versetzt ist durch die Herrlichkeit des Vaters: also sind Gläubige in der Gemeinschaft mit Christo dieser göttlichen Wohlthaten theilhaftig in der gegenwärtigen und der zukünftigen Welt.

Vortrag: Die Versetzung armer Sünder in das himmlische Wesen.

I. Wie dieselbe geschehe.

1. Derjenige, welcher Menschen in das himmlische Wesen versetzt, ist der Gott, der die Sünder nach seiner Gerechtigkeit verdammen mußte, der aber nach dem Reichthum seiner Barmherzigkeit uns die Gnadenthür wieder eröffnet hat, und gern alle arme Sünder selig machen will, 2 Petr. 3, 9. 1 Tim. 2, 4. Sie ist aber ein Werk aller dreien Personen der hochgelobten Gottheit, besonders des heil. Geistes, der sich im Werk der Heiligung vornehmlich geoffenbaret hat. Und durch die Heiligung gehen wir ins himmlische Jerusalem ein, Offenb. 22, 14.

J i

2. Die

Jüngken,

2. Die Personen, welche aus Gnaden selig gemacht und in das himlische Wesen versetzt werden, sind
- a. nicht unbußfertige und rohe Sünder, die ihr Theil nur in diesem Leben haben, von der ewigen Seligkeit aber um ihres Unglaubens willen ausgeschlossen sind, Ps. 17, 14. L. v. 16. Apostelg. 1, 3. 4. sondern
 - b. Sünder, welche aus dem Schlaf der Sünden und der Sicherheit aufgeweckt sind, und durch den Glauben vom geistlichen Tode aufstehen, L. v. 14. 16. Eph. 5, 14. Ebr. 11, 9. 10. 13. 16. Durch den Glauben lernen wir die himlischen Güter recht kennen. Durch den Glauben nehmen wir dieselben an.
3. Gott versetzt aber die Menschen nicht unmittelbarer Weise in das himlische Wesen, sondern durch die ordentlichen Gnadenmittel.
- a. Das Wort Gottes ist das rechte Wort der Wahrheit, wodurch wir nach Gottes Willen gezeugt und Gottes Creaturen, ja selig werden, Jac. 1, 18. 25. Das Gesetz drohet und schilt den Sünder, und verdammet auch sogar die Härteigkeit des Herzens, L. v. 14. Wer sich nun dadurch strafen, wer sein Herz zur Erkenntniß der Sünden bringen und zermalmen läßt, dem wird das Evangelium geprediget, durch dasselbe der Glaube geschenkt, und der wird durch den Glauben ins himlische Wesen versetzt, L. v. 15. 16.
 - b. Die Siegel des Evangelii, die heil. Sacramente, sind gleichfalls die Mittel der Gnaden, zum Genuß der himlischen Güter zu gelangen. Die Taufe ist nicht nur das Gnadenmittel, wodurch wir in das himlische Wesen versetzt werden, sondern sie ist uns auch eine beständige Erinnerung in demselben zu bleiben, ja sie giebt uns in unserm ganzen Leben Kraft dazu, L. v. 16. Gal. 3, 26. 27. Tit. 3, 5 u. f. Das heilige Abendmal aber giebet das rechte Himmelsbrodt, das Brodt des Lebens, die beste Stärkung und Erquickung mit himlischen Gütern, Joh. 6, 54.
 - c. Hierzu komt noch das Gebet, wodurch wir sowol unser Trachten nach dem Reiche Gottes beweisen, als auch den heiligen Geist, der unser Führer in das himlische Wesen ist, erlangen, Matth. 6, 33. Luc. 11, 13.
 - d. Und weil Gott durch Kreuz und Trübsal in dieser Welt nicht nur manchen Sünder aus seinem Sündenschlaf

schlafe aufwecket, und zum ersten Nachdenken bringt, sondern uns auch überhaupt die Welt dadurch bitter, und den Himmel süß und angenehm macht: so können wir dasselbe sonderlich als ein Hülfsmittel ansehen, das Gott gebrauchet, uns samt Christo in das himlische Wesen zu versetzen, 1 Petr. 4, 1. 2.

4. Das himlische Wesen selbst ist nichts anders als die Eseligkeit der Gläubigen in dieser und der zukünftigen Welt, L. v. 16. Dahin gehöret

a. der himlische Sinn der Gläubigen. Sie sind vom irdischen Sinn, von der Liebe zur Welt befreiet, 1 Joh. 2, 15. Sie herrschen über die Sünde, und wandeln in den Geboten Gottes mit Freuden, L. v. 17. 18. 2 Cor. 6, 16. 17. Sie suchen dem erhöhten Heilande und den vollendeten Gerechten im Himmel immer ähnlicher zu werden, Phil. 3, 20. Sprüchw. 15, 24. Sie achten die Güter in der Welt für Schaden, wenn sie dadurch an der Seligkeit im Himmel gehindert werden, und jagen nach dem vorgesteckten Ziel ic. Phil. 3, 8. 13. Col. 3, 1. 2.

b. der Genuß der himlischen Güter, dem Anfang nach. Sie sind Kinder Gottes. Sie sind gerecht durchs Blut des Lammes. Sie haben Friede mit Gott, Trost und Freude im heil. Geist, Röm. 14, 17. Sie haben Gemeinschaft mit den Himmelsbürgern, Ebr. 12, 22 u. f. und sind gesegnet mit allerley geistlichem Segen in himlischen Gütern durch Christum, Eph. 1, 3. ja, ersfüllet mit allerley Gottesfülle, Eph. 3, 19.

c. die lebendige Hoffnung, am Ende dieses Lebens, der Seele nach, und am jüngsten Tage mit Leib und Seele in das himlische Jerusalem, in die himlische und ewige Seligkeit versetzt zu werden, L. v. 16. 1 Petr. 1, 3 u. f. Luc. 22, 29. 30. Diese Hoffnung ist so feste und gegründet, daß sie die Seligkeit schon im Geiste sehen, 1 Cor. 2, 9. 10. und darauf leben und sterben können, daß sie selbige gewiß erlangen, Röm. 8, 24. 2 Tim. 1, 12.

5. Die Versetzung selbst aber in das himlische Wesen geschieht durch die Wiedergeburt. Dadurch giebet Gott den armen Sündern, die seine Gnadenwirkungen annehmen und recht anwenden, Tüchtigkeit zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, Col. 1, 12. Er versiegelt sie mit seinem h. Geist, und vollführet das angefangene gute Werk bis an den Tag Jesu Christi, Phil. 1, 6. Eph. 4, 29. Joh. 5, 17.

II. Worauf sie sich gründe.

Der Grund dieser Verſetzung der armen Sünder in das himliſche Weſen iſt

1. überhaupt die Liebe und Barmherzigkeit Gottes, Eph. 2, 4. 2 Moſ. 34, 6. 7. Wir haben dieſelbe nicht verdienet, und ſind ihrer nicht einmal würdig. Wir ſind auch ganz untüchtig, uns ſelbſt dahin zu bringen, weil wir von Natur geiſtlich todt ſind, Eph. 2, 1. 2. Ezech. 16, 6. 1 Joh. 4, 10.

2. Inſonderheit iſt Chriſtus der Grund und die Urſach dieſer göttlichen Wohlthat, Ebr. 5, 9.

a. Als unſer Bürge und Mittler, Ebr. 10, 19. 20. Er hat die Hölle quaal für uns ausgeſtanden, und uns dadurch die Thür zum Himmel eröfnet, Ebr. 9, 12. Er iſt gen Himmel gefahren, und hält dem himliſchen Vater ſein Verdienſt vor, und bittet für uns, L. v. 19. Ebr. 9, 24. Röm. 8, 34.

b. Er iſt als unſer Haupt in den Himmel eingegangen, hat nicht nur für ſich, ſondern auch für ſeine Glieder das Erbe im Himmel eingenommen, und uns eine Stätte im Himmel bereitet, Joh. 14, 2. 3. Eph. 1, 22. Wir ſollen ſeine Miterben werden, Röm. 8, 17.

c. Er ſißet zur Rechten Gottes im Himmel als unſer König und Herr, der ſelig machen kan, und wirklich die Gläubigen ſelig macht, Ebr. 7, 25. Er ſendet uns Gnade und ſeinen Geiſt vom Himmel, L. v. 20. Eph. 4, 8. Er wird wieder kommen am jüngſten Tage, und ſeine Glieder in ſeine Herrlichkeit einführen, Apoſtelg. 1, 11. Joh. 12, 26. Offenb. 3, 21. Eph. 2, 4. 7.

Anwendung: 1) So gut können es alle Menſchen bekommen. Wir könnten alle ſchon den Himmel auf Erden, in der mühseligen Welt haben. Allein die wenigſten verſtanden dieſes. Die Träber der Welt ſind ihnen lieber. Aber wehe ihnen! Phil. 3, 18. 19. 1 Chron. 29, 9. Laſſet euch, ihr Gottloſen, durch die Barmherzigkeit Gottes doch bewegen und beſſern! 2) Reiniget euch täglich, ihr Gläubigen, 1 Joh. 3, 1. 3. Bleibet in Chriſto in der Gnadenzeit, damit ihr mit ihm in der Herrlichkeit offenbar werdet, Col. 2, 6. 7. c. 3, 1. 4.

Lieder:

vor der Pred. Num. 240. Auf dieſen Tag bedenken ic.
nach der Pred. - 238. Ach wundergroßer Siegesh. ic.
bey der Comm. - 239. Auf Chriſti Himmelfarth ic.
- 244. Großer Mittler, der zur ic.